

## Rollenspiel «Podiumsgespräch»

### Gentechnisch veränderte Pflanzen für Entwicklungsländer?

Will man die ethische Frage klären, ob gentechnisch veränderte Pflanzen für Entwicklungsländer verantwortbar sind oder nicht, muss man die Entwicklungen der weltweiten Agrarindustrie bewerten und negative Mechanismen dieser Industrie benennen. Es gilt dann zu klären, ob der Einsatz der Gentechnik diese Mechanismen weiter verstärkt. Schliesslich braucht es eine Güterabwägung in der die Vor- und Nachteile der „grünen Gentechnik“ gegeneinander abgewogen werden. Zentrale Punkte dieser Güterabwägung sind Fragen der **Nachhaltigkeit** (Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und Sozialverträglichkeit), der **Gerechtigkeit** der Weltmarktstrukturen, bestehender **Abhängigkeiten** und der **Patentierung**. Die folgende Übung widmet sich diesem Prozess der Entscheidungsfindung und Begründung hin zum Urteil, ob man den Einsatz von gentechnisch veränderten Pflanzen weltweit befürwortet oder ablehnt.

### Spielanleitung

- Die Klasse wird in vier Gruppen geteilt. Jede Gruppe bekommt eine der vier Rollen:
  - **Chef/Chefin einer grossen Saatgutfirma**
  - **Leiter/Leiterin eines Hilfswerks**
  - **Vertreter/Vertreterin der Kleinbauern im Entwicklungsland**
  - **Grossbauer/Grossbäuerin im Entwicklungsland**
- Jede Gruppe erhält den **einleitenden Text** und das **Argumentarium ihrer Rolle** und bereitet sich vor (siehe unten). Eine Person wird als Sprecher der Gruppe bestimmt.
- Die vier Sprecher der Gruppen setzen sich aufs Podium, die Rollenkarten (LINK aufs PDF mit den Rollenkarten zum Ausdrucken) gut sichtbar vor sich.
- Die Lehrperson leitet das Gespräch. Sie stellt die Teilnehmer des Podiums vor. Anschliessend bittet sie die Personen, je **die ersten zwei Argumente** vorzutragen. Danach sollen sie miteinander ins Gespräch kommen und weitere Argumente einbringen.
- Die übrigen Schülerinnen und Schüler bilden das Publikum. Sie notieren, welche Argumente sie am meisten überzeugen und welche sie problematisch finden.
- Nach einer Weile lädt die Lehrperson das Publikum ein, das Gehörte zu kommentieren und Fragen zu stellen an die Personen auf dem Podium.
- Zum Abschluss dankt die Lehrperson den Podiumsteilnehmern und betont, dass sie Argumente haben vertreten müssen, die nicht unbedingt ihrer eignen Meinung entsprechen.

## Rollen und Argumentarium

### Chef/Chefin einer grossen Saatgutfirma

Als Chef oder Chefin einer grossen Saatgutfirma bist Du zu einem Podiumsgespräch eingeladen. Dein Ziel ist es, die Leute davon zu überzeugen, dass der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen in Entwicklungsländern eine gute Sache ist. Folgende Argumente sind Dir wichtig:

- **Argument 1:** Wir sind eine Saatgutfirma. Unsere Aufgabe ist es, ertragreiche Pflanzen herzustellen. Es ist unsere **Verantwortung**, die Bauern mit gutem Saatgut zu versorgen. Dazu ist die Gentechnologie hilfreich.
- **Argument 2:** Unser gentechnisch verändertes Saatgut ist hervorragend untersucht. Dies gibt dem Bauern **Sicherheit**. **Gut abgesichert** ist der Landwirt auch, da wir dank Gentechnik Pflanzen entwickeln, die auf **salzigen oder extrem trockenen Böden** wachsen können.
- **Thema Hunger:** Es ist richtig, dass die Strukturen auf **dem Weltmarkt** ungerecht sind. Die Ungerechtigkeiten sind historisch gewachsen und es ist Aufgabe der Politik, diese zu verändern. Mit gentechnisch veränderten Pflanzen, die auf versalzten Böden wachsen oder mehr Vitamine enthalten wie der goldene Reis, leisten wir aber auch einen Beitrag an die Bekämpfung von Hunger und Fehlernährung.
- **Thema Abhängigkeiten:** Es ist kein Bauer gezwungen, unser gentechnisch verändertes Saatgut zu kaufen. Der Landwirt kann sich auch für herkömmliche Sorten entscheiden. Auf der anderen Seite sind unsere 25'000 Angestellten und ihre Familien angewiesen auf ihren Job. Das heisst, ich trage als Chef die Verantwortung dass das Geschäft gut läuft und wir die Leute weiterhin beschäftigen können.
- **Thema Patente:** Da die Entwicklung neuer Sorten und alle Sicherheitsprüfungen aufwändig und teuer sind, müssen wir Lizenzgebühren verlangen. Nur wenn wir durch Patentierungen die nötige finanzielle Sicherheit haben können wir auch in die Entwicklung von neuen, ertragsfähigen Kulturpflanzen investieren Die Kosten für das teurere Saatgut kann der Bauer wieder abdecken mit einem höheren Ertrag.
- **Thema Nachhaltigkeit:** Gentechnisch veränderte Pflanzen verhelfen zu einer nachhaltigen Landwirtschaft. Sie sind *wirtschaftlich* und dank weniger Spritzmitteln auch *ökologischer*. Da dies auch der menschlichen Gesundheit guttut, sind sie auch *sozialverträglicher*.

Überlegt, wie man diese Argumente besonders überzeugend vertreten kann. (Vielleicht erfindet ihr eine kleine Geschichte oder ein Fall-Beispiel.)

## Grossbauer/Grossbäuerin im Schwellenland

Du bist Grossbauer oder Grossbäuerin in einem Schwellenland. Du lebst also in einem Land, das die grösste Armut hinter sich gelassen hat und kein typisches Entwicklungsland mehr ist. Nun bist Du zu einem Podiumsgespräch eingeladen. Dein Ziel ist es, die Leute von Deiner Sichtweise zu überzeugen. Du bist der Meinung, dass der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen sinnvoll ist und Vorteile bringt. Folgende Argumente sind Dir wichtig:

- **Argument 1:** Früher war die Landwirtschaft hierzulande überhaupt nicht produktiv. Die Ackerflächen wurden schlecht bewirtschaftet und die Ernten waren klein oder fielen ganz aus. Dank Investitionen führe ich heute einen riesigen Landwirtschaftsbetrieb, der hohe Ernten ermöglicht. Dazu bin ich natürlich auf **Saatgut in hervorragender Qualität** angewiesen. Die grossen Saatgut-Zuchtbetriebe bieten mir das an. Dass sie in der Erforschung neuer Sorten und teilweise auch bei der Herstellung gentechnische Methoden anwenden, entspricht dem heutigen Stand der Forschung. Ich sehe darin nichts Unethisches.
- **Argument 2:** Ich bin mit dem Anbau von transgenen Pflanzen **zufrieden**. Sie führen zu einem guten Ertrag und müssen in guten Jahren weniger gespritzt werden, wodurch ich **Arbeit und Kosten spare**.
- **Thema Hunger:** Die Leute sollen froh sein, dass ich so viel und so billig produziere, das sichert die Weltmarktproduktion. Früher wurde auf der gleichen Ackerfläche fast nichts produziert! Natürlich kann es sein, dass der Ertrag mit der Zeit zurückgeht oder die Schädlinge resistent werden, aber das ist auch bei herkömmlichen Kulturpflanzen der Fall, auch hier können die Schädlinge gegen das Spritzmittel resistent werden.
- **Thema Abhängigkeit:** Die finanziellen Ausgaben für den jährlichen Kauf von Saatgut werden durch den guten Ertrag wettgemacht. Ausserdem habe ich eine grosse Flexibilität bei der Wahl der Fruchtfolge und muss nicht jedes Jahr das gleiche anbauen wie im Vorjahr.
- **Thema Patente:** Meine Vorfahren mussten selber verbesserte Pflanzensorten züchten. Ich bin froh, machen dies heute die Spezialisten, die dank Gentechnik gute Resultate erzielen. Da ihr Aufwand sehr gross ist, müssen sie Lizenzgebühren verlangen. Wichtig ist ein offener Markt, in dem sich unterschiedliche Firmen zum Vorteil von uns Kunden Konkurrenz machen.
- **Thema Nachhaltigkeit:** Wie Sie alle wissen, kann man nur von Nachhaltigkeit reden, wenn etwas auch wirtschaftlich ist. Unter den heutigen Bedingungen sind kleine Bauernbetriebe nicht rentabel. Es kommt daher nur der Anbau im grossen Stil in Frage, und dafür sind die gentechnisch veränderten Pflanzen gut geeignet.

Überlegt, wie man diese Argumente besonders überzeugend vertreten kann. (Vielleicht erfindet ihr eine kleine Geschichte oder ein Fall-Beispiel.)

## Leiter/Leiterin eines Hilfswerks, das Armut und Hunger bekämpft

Als Leiter oder Leiterin eines Hilfswerks bist Du zu einem Podiumsgespräch eingeladen. Dein Ziel ist es, die Leute von Deiner Sichtweise zu überzeugen. Du bist gegen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen in Entwicklungsländern. Folgende Argumente sind Dir wichtig:

- **Argument 1:** Mein Hilfswerk kämpft gegen Armut und Hunger. Gentechnisch veränderte Pflanzen kommen aber nicht den Armen zu Gute. Die Erträge werden oft als Futtermittel in der Fleischproduktion für die reichen Länder verwendet. Der Einsatz der „grünen Gentechnik“ **widerspricht daher dem solidarischen Eine-Welt-Gedanke**, gemäss dem wir verantwortlich sind, dass alle Menschen genügend Nahrung haben.
- **Argument 2:** Um die Situation der Ärmsten zu verändern, brauchen wir Fairness in den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Die gentechnisch veränderten Pflanzen, die sich heute auf dem Markt befinden, **verstärken** die Globalisierung und Monopolisierung und damit die **ungerechten Verhältnisse** der Landwirtschaft.
- **Thema Hunger:** Der Einsatz der Gentechnik wird den Hunger nicht lösen, da die Menge der produzierten Nahrung bereits heute genügt, um die ganze Menschheit zu ernähren. Es ist nicht nur falsch, sondern verantwortungslos, wenn man mit dem Hunger der Armen für die Nutzung der Gentechnik in der Landwirtschaft wirbt. Wer so argumentiert gaukelt den Leuten vor, dass man an der Lösung des Welthungers arbeitet und lenkt von den dringenden politischen Veränderungen ab.
- **Thema Abhängigkeit:** Wenn es so weiterläuft wie bisher, wird der Anbau von transgenen Pflanzen die Situation der Armen verschlimmern: Um die teuren Landwirtschaftsprodukte der Agrokonzerne zu kaufen, verschulden sich viele Kleinbauern und werden letztlich noch ärmer.
- **Thema Patente:** Gentechnik folgt dem Prinzip der Machbarkeit und betrachtet Lebewesen als veränderbares Material, das patentiert werden kann. Das widerspricht dem Konzept, dass Leben ein Gemeingut ist, das allen gehört.
- **Thema Nachhaltigkeit:** Die „grüne Gentechnik“ ist nicht nachhaltig, da sie die Gefahr birgt, die weltweiten ökologischen und sozialen Probleme weiter zu verschärfen anstatt einen ganz anderen Kurs einzuschlagen. Was wir brauchen, ist eine Entwicklung hin zur Bio-Landwirtschaft, die in jedem Land für den lokalen Markt produziert.

Überlegt, wie man diese Argumente besonders überzeugend vertreten kann. (Vielleicht erfindet ihr eine kleine Geschichte oder ein Fall-Beispiel.)

## Vertreter/Vertreterin der Organisation der Kleinbauern im Entwicklungsland

Als Vertreter oder Vertreterin einer Organisation von Kleinbauern bist Du zu einem Podiumsgespräch eingeladen. Dein Ziel ist es, die Leute von Deiner Sichtweise zu überzeugen. Du bist gegen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen, da er für die Kleinbauern viele Probleme mit sich bringt. Folgende Argumente sind Dir wichtig:

- **Argument 1:** Die Gentechnik kann Pflanzen so verändern, dass sie ertragreicher und robuster werden. Wenn diese Entwicklung weitergeht und wir konkurrenzfähig bleiben wollen, haben wir keine andere Wahl, als auch gentechnisch verändertes Saatgut zu kaufen. Diese Situation bringt viele von uns in existenzielle Schwierigkeiten, da wir keine finanziellen Reserven haben und uns für den Kauf von Saatgut und den dazu passenden Dünge- und Spritzmitteln verschulden müssen.
- **Argument 2:** Wir Kleinbauern behalten seit Jahrtausenden einen Teil unserer Ernte als Saatgut fürs nächste Jahr zurück. Jetzt dürfen wir das mit Gentech-Samen nicht mehr machen.
- **Thema Hunger:** Ich weiss, wovon ich rede. Meine Familie und viele meiner Freunde haben alle schon Monate erlebt, wo wir nur eine Mahlzeit am Tag essen konnten. Als Kleinbauer ist es enorm schwierig, mit den Preisen auf dem Weltmarkt zu konkurrenzieren. Wenn dann eine Ernte durch Dürre oder Krankheiten ausfällt, kommen viele Bauern in existenzielle Schwierigkeiten. Gentechnisch veränderte Sorten ändern an dieser Situation nichts.
- **Thema Abhängigkeit:** Auch wir Kleinbauern brauchen ein Einkommen, das zum Überleben reicht. Staatlich unterstützte Produkte aus dem Norden werden bei uns zu Billigst-Preisen verkauft. Dadurch zerstören sie unsere Existenzgrundlage. Selbst wenn wir rund um die Uhr arbeiten würden, können wir nicht so billig produzieren wie die subventionierten Landwirte. Der Einsatz von gentechnisch verändertem Saatgut hilft auch nicht weiter. Zudem führt es zu Abhängigkeiten vom Saatguthersteller. Die Zielsetzung der Saatgutmonopole ist einseitig und nicht auf uns Kleinbauern ausgerichtet. Es gibt für uns keine Möglichkeit, mitzubestimmen, was entwickelt werden soll. Wir fordern mehr Transparenz und Fairness von Entscheidungsprozessen.
- **Thema Patente:** Unsere Erfahrung zeigt, dass die Saatgutpreise ganz allgemein steigen, wenn gentechnisch veränderte Sorten auf dem Markt sind. Saatgut von patentierten Züchtungen ist besonders teuer. Gleichzeitig wissen wir, dass wir keine höheren Preise für die Ernten verlangen können. Wegen der zunehmenden Firmen-Konzentration und den Patentmonopolen reduziert sich zudem die Angebotsauswahl.
- **Thema Nachhaltigkeit:** Der Einsatz der „grünen Gentechnik“ in Entwicklungsländern ist nicht nachhaltig, da er nicht sozialverträglich ist. Unzählige Kleinbauern und ihre Familien verarmen, weil sie nicht so billig produzieren können wie die Grossbauern mit dem Anbau von Gentechpflanzen auf riesigen Feldern.

Überlegt, wie man diese Argumente besonders überzeugend vertreten kann. (Vielleicht erfindet ihr eine kleine Geschichte oder ein Fall-Beispiel.)